

Niederschrift

über die 19. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

Sitzungstag: 10.09.2026
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:38 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

de Neidels, Oliver

Stellvertretende Vorsitzende

Koch, Nicola, Dr.

Ausschussmitglieder

Bollmeyer, Matthias, Dr.
Haartje-Graalfs, Christina
Kourim, Frank
Remmers, Jenny
Rott, Gerhard

Vertretung für Frau Elke Weil

Hinzugewählte Mitglieder

Janßen, Carina
Klein, Heiko
Schmidt, Ingrid
Steinborn, Wolfgang

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister
Meile, Manfred
Ommen, Monika
Schmill, Dennis

als Protokollführerin

Entschuldigt waren:

Grundmandat

Raquet, Sibylle

Hinzugewählte Mitglieder

Hußmann, Michaela
Schwarzenberger, Karl-Heinz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an die Ausschussmitglieder oder die Verwaltung zu richten.

Hiervon wird von mehreren Bürgerinnen und Bürgern Gebrauch gemacht.

Anschließend eröffnet **der Vorsitzende** die Sitzung wieder.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

Eigene Zuständigkeit:

TOP 6. Infrastrukturelle Schulbegleitung; Grundschule Cleverns als Pilotschule Vorlage: MV/1308/2021-2026

Frau Steinker berichtet anhand der Vorlage über das Pilotprojekt zur infrastrukturellen Schulbegleitung. Sie erläutert, dass es sich hierbei um eine präventive Maßnahme handele. Zudem stellt sie die Unterschiede zur individuellen Schulbegleitung dar.

Herr Dr. Bollmeyer erkundigt sich nach der Rechtsgrundlage sowie danach, wer über die Auswahl der jeweiligen Form der Schulbegleitung entscheide. **Frau Steinker** erklärt, dass das Wunsch- und Wahlrecht bei den Eltern bzw. Sorgeberechtigten liege. **Herr Dr. Bollmeyer** fragt die Verwaltung, ob diese bei der Auswahl der Schule beteiligt worden sei.

Frau Ommen erklärt, dass die Stadt Jever an der Auswahl der Schule nicht beteiligt worden sei. Die Zuständigkeit liege beim Landkreis Friesland. Dieser habe, wie in der Vorlage dargestellt, die Auswahl für das Pilotprojekt getroffen.

Frau Haartje-Graalfs bedankt sich bei Frau Steinker und erkundigt sich danach, ob durch die infrastrukturelle Schulbegleitung die Versorgung des einzelnen Kindes gewährleistet sei. **Sie** stellt fest, dass das bisherige System der individuellen Schulbegleitung mit hohen Kosten verbunden sei. Aus ihrer Sicht bestehe die Gefahr, dass die Einzelinklusion hierbei nicht ausreichend berücksichtigt werde. **Sie** führt aus, dass es sich aus ihrer Sicht eher um ein kostensparendes als um ein pädagogisch ausgerichtetes Modell handele.

Frau Dr. Koch bedankt sich ebenfalls bei Frau Steinker und erklärt, dass sie das Modell grundsätzlich positiv bewerte. Die individuelle Förderung müsse aus ihrer Sicht jedoch weiterhin Vorrang haben.

Herr Kourim bedankt sich ebenfalls und schließt sich den Ausführungen von Frau Dr. Koch an.

Frau Janßen weist darauf hin, dass es sich bei der infrastrukturellen Schulbegleitung um eine reine Präventionsmaßnahme handele. Sie stellt ausdrücklich klar, dass eine Schulbegleitung niemals eigenständig den Unterricht führen oder gestalten dürfe, sondern ausschließlich begleitend tätig sei.

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass ein festgestellter Förderbedarf grundsätzlich nicht mit der Beendigung der vierten Klasse ende. Für Eltern und Sorgeberechtigte sei der Prozess zur Beantragung und Organisation einer Schulbegleitung oftmals sehr langwierig.

Zur Kenntnis genommen.

**TOP 7. Konzept für die Kooperation der Kindertagesstätten und Grundschulen in der Stadt Jever;
Brückenjahrkonzept
Vorlage: MV/1312/2021-2026**

Frau Lantzog und Frau Eggers erläutern anhand der der Vorlage beigefügten Präsentation das Konzept für die Kooperation zwischen den Kindertagesstätten und Grundschulen in der Stadt Jever, das sogenannte Brückenjahrkonzept.

Frau Haartje-Graalfs bedankt sich für die Ausführungen und erklärt, aus ihrer Sicht stelle das Brückenjahr eine geschlossene Förderkette dar.

Frau Dr. Koch bedankt sich ebenfalls und erkundigt sich danach, ob es in anderen Kommunen vergleichbare Projekte gebe. Sie merkt an, dass die Übergänge zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen insbesondere während und nach der Corona-Zeit stark gelitten hätten.

Frau Lantzog bestätigt dies. Sie erläutert, dass eine Überarbeitung des derzeitigen Brückenjahrkonzeptes, welches aus dem Jahr 2008 stamme, notwendig geworden sei, da

sich unter anderem die Kooperationspartner erweitert hätten. Durch die Entstehung weiterer Kindertagesstätten in Jever sowie die Aufnahme der Förderschule als weiterer Kooperationspartner habe sich die Zusammenarbeit entsprechend verändert.

Darüber hinaus habe es eine Änderung bei der Sprachstandsfeststellung gegeben. Diese habe früher in der Zuständigkeit der Grundschulen gelegen und sei inzwischen bei den Kindertagesstätten angesiedelt. Die offizielle Verlagerung der vorschulischen Sprachförderung und der damit verbundenen alltagsintegrierten Sprachstandsdokumentation in die Kindertagesstätten sei in Niedersachsen zum 1. August 2018 erfolgt.

Herr Klein erkundigt sich danach, ob die Kindertagesstätten hierfür ausgewählte Fachkräfte einsetzen, die die alltagsintegrierte Sprachförderung wahrnehmen. Er erklärt, aus Sicht des Stadtelternrates handele es sich bei dem Brückenjahrkonzept um ein Erfolgsprojekt, das durch das Zusammenwirken aller Beteiligten getragen werde.

Frau Eggers bejaht dies.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 8. Wahl des Seniorenbeirates der Stadt Jever Vorlage: MV/1309/2021-2026

Die Vorsitzende des Seniorenbeirates, **Frau Schmidt**, erläutert anhand der der Vorlage beigefügten Präsentation das Wahlverfahren zur Wahl des Seniorenbeirates. **Sie** führt aus, dass die Wahl am 13. Oktober 2026 stattfinde. **Sie** wünsche sich eine höhere Wahlbeteiligung als bei der vergangenen Wahl, bei der rund 300 Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht hätten.

Frau Haartje-Graalfs schlägt für zukünftige Wahlen vor, am Wahltag zusätzlich ein mobiles Wahlbüro einzurichten.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich im Namen des Ausschusses beim Seniorenbeirat für die gute und aktive Zusammenarbeit.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 9. Vorstellung der Ergebnisse der Jugendumfrage Jever 2026 Vorlage: MV/1310/2021-2026

Stadtjugendpfleger, **Herr Dennis Schmill**, führt anhand der der Vorlage beigefügten Präsentation in die Ergebnisse der Jugendumfrage 2026 ein. **Er** schließt die Präsentation mit dem Hinweis, dass die 130 abgegebenen Stimmen zumindest eine Tendenz erkennen ließen und eine Grundlage für die weiteren Schritte darstellten. Es sei vorgesehen, die Schülervertretungen einzuladen und diese aktiv für eine Mitwirkung an der Jugendarbeit zu gewinnen.

Herr Bürgermeister Albers bedankt sich bei Herrn Schmill für die Vorstellung der Ergebnisse. Er begrüßt, dass nunmehr Bewegung in die Beteiligung junger Menschen komme. Das Thema begleite die Stadt Jever bereits seit längerer Zeit. Der Austausch mit jungen Menschen sei ein wichtiges Instrument für die zukünftige Gestaltung der Jugendarbeit.

Frau Haartje-Graalfs bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung und begrüßt, dass die Thematik nun weiter vorangetrieben werde. **Sie** regt an, zukünftig Kooperationen, beispielsweise mit dem LOK Kulturzentrum Jever, zu prüfen.

Frau Dr. Koch merkt an, dass die Ergebnisse der Umfrage wichtige Denkanstöße lieferten. Sie führt beispielhaft aus, dass Spielplätze nicht ausschließlich als Aufenthaltsorte für Kinder betrachtet werden sollten, sondern auch Angebote und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche geschaffen werden könnten.

Herr Kourim erklärt, dass der Skaterplatz von Beginn an unter Beteiligung von Jugendlichen begleitet und weiterentwickelt worden sei. Dadurch hätten die Jugendlichen einen besonderen Bezug zu diesen Plätzen und würden diese entsprechend wertschätzen.

Herr Bürgermeister Albers spricht sich für ein strukturiertes Vorgehen aus. Hierzu sollten entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden, damit Jugendlichen finanzielle Mittel für die Gestaltung und Weiterentwicklung „ihrer“ Plätze zur Verfügung gestellt werden könnten.

Zur Kenntnis genommen.

Zuständigkeit des Rates:

**TOP 10. Seniorenpass der Stadt Jever;
Neufestsetzung der Schutzgebühr bzw. des Abgabepreises und
Änderung des Mindestberechtigungsalters
Vorlage: BV/1311/2021-2026**

Herr Meile führt in die Vorlage ein.

Sodann beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Abgabepreis für den Seniorenpass der Stadt Jever wird ab dem Ausgabejahr 2027 von derzeit 12,00 EUR auf 15,00 EUR angehoben.

Das Mindestberechtigungsalter für den Seniorenpass wird ab dem Ausgabejahr 2027 von derzeit 60 Jahren auf 65 Jahre angehoben. Berechtigt sind künftig Personen, die im jeweiligen Ausgabejahr das 65. Lebensjahr vollenden.

Abstimmung: einstimmig beschlossen:

**TOP 11. Sanierung der Grundschule am Harlinger Weg und zukünftige
Ausrichtung der Grundschule;
Antrag der SPD-Fraktion vom 28. Oktober 2024
Vorlage: BV/1307/2021-2026**

Herr Bürgermeister Albers führt in die Vorlage ein und erklärt, dass sowohl ein Antrag der SPD-Fraktion als auch ein Antrag der CDU-Fraktion vorliege.

Er ergänzt zur Vorlage, dass die Erweiterung der Grundschule Harlinger Weg grundsätzlich notwendig sei. Im Gesamtzusammenhang seien jedoch insbesondere die finanziellen Auswirkungen sowie die Entwicklung der Schülerzahlen für die Bemessung und den Umfang der Maßnahme von Bedeutung.

Die Grundschule Paul-Sillus werde derzeit zu einer dreizügigen, modernen Grundschule ausgebaut. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Beschlussempfehlung ermögliche den erforderlichen Spielraum, um auf die weitere Entwicklung der Schülerzahlen reagieren zu können. Sollten die Schülerzahlen in den kommenden Jahren konstant bleiben oder wieder ansteigen, könne in einem zweiten Schritt eine Erweiterung zu einer zweizügigen Grundschule erfolgen. Der Beschlussvorschlag stelle zum jetzigen Zeitpunkt einen Zwischenschritt dar, mit dem der derzeitigen Entwicklung der Schülerzahlen Rechnung getragen werde.

Herr Dr. Bollmeyer erklärt, dass der von der CDU-Fraktion im Dezember 2021 gestellte Antrag bislang nicht in Gänze bearbeitet worden sei. Er weist darauf hin, dass der Beschlussvorschlag zur Folge habe, dass die Schulbezirke entsprechend angepasst werden müssten.

Seine Fraktion habe sich die Gegebenheiten vor Ort angesehen und Gespräche mit der Schulleitung geführt. **Er** würde es begrüßen, wenn die Schulleitung ebenfalls an der Sitzung des Ausschusses teilnehmen würde.

Herr Dr. Bollmeyer beantragt, die Angelegenheit nochmals zur Beratung in die Fraktionen zurückzugeben.

Frau Haartje-Graalfs führt aus, dass auch sie Gespräche mit der Schulleitung geführt habe. Aus **ihrer** Sicht müssten bei der weiteren Betrachtung alle relevanten Aspekte berücksichtigt werden. Hierzu zählten unter anderem die Anzahl der zukünftig zu erwartenden Integrationskinder sowie die geltenden Klassenteilungsgrenzen.

Frau Ommen ergänzt, dass die der Vorlage als Anlage beigefügten Prognosen der zukünftigen Schülerzahlen nicht berücksichtigten, welche Kinder aus dem Einzugsgebiet der Grundschule Harlinger Weg aufgrund des Ganztagsangebotes zukünftig die Grundschule Paul-Sillus besuchen würden. Im laufenden Schuljahr seien dies sechs Schülerinnen und Schüler.

Herr Klein erläutert, dass aus Sicht des Stadtelternrates der Vorschlag der Verwaltung grundsätzlich richtig sei. Er spricht sich für die Einführung offener Schulbezirke aus und regt in diesem Zusammenhang eine Überprüfung der derzeit bestehenden starren Schulbezirke beziehungsweise der Schulbezirkssatzung an. Er erklärt, dass Familien heute deutlich heterogener seien und die bestehenden Strukturen dieser Entwicklung Rechnung tragen müssten.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende über den Antrag von Herrn Dr. Bollmeyer abstimmen.

Die Angelegenheit wird zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurückgegeben. Vor der Beratung im Rat im Dezember 2026 soll zusätzlich eine Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie stattfinden.

Abstimmung: einstimmig beschlossen:

TOP 12. Genehmigung des Protokolls Nr. 18 vom 16. April 2026 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 13. Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

TOP 14. Anfragen und Anregungen

Keine.

TOP 15. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Genehmigt:

Oliver de Neidels

Vorsitzender

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Monika Ommen

Protokollführerin